



Praxisassistent Thomas Monego,  
Praxis Dr. Andreas Wicht



## Einblicke in die Praxis – Einsatz von Praxisassistenten: Eine echte Entlastung!

**Praxis:** Dr. Andreas Wicht

**Fachgebiet:** Urologie

**Praxisform:** Einzelpraxis

**Region/Praxisort:** Sangerhausen

**Nichtärztliche Praxisassistenten in der Praxis:** 1

**Seit wann ist in Ihrer Praxis ein nichtärztlicher Praxisassistent tätig?**

Mein Praxisassistent ist seit über 10 Jahren in meiner Praxis angestellt und seit 18.06.2018 als nichtärztlicher Praxisassistent tätig.

**Wie kam es, dass er die Ausbildung begonnen hat? Ging es von Ihnen oder von Ihrem Mitarbeiter aus?** Die Initiative ging von uns beiden aus.

**Welche Aufgaben übt der Praxisassistent vorwiegend aus?**

Ich habe Kooperationsverträge mit mehreren Pflegeheimen. Mein Praxisassistent ist vorwiegend im Rahmen der Betreuung der Heimpatienten im Einsatz. Zum einen nimmt er den Katheterwechsel bei den Patienten im Heim vor und zeigt bei dieser Gelegenheit auch den Mitarbeitern des Pflegeheims, worauf zu achten ist. Mindestens genauso wichtig ist das Vertrauensverhältnis, dass die Mitarbeiter der Heime mittlerweile zu meinem Praxisassistenten aufgebaut haben und so auch mit allen Anliegen an ihn herantreten. Er übermittelt mir dann die Anliegen und so haben wir sehr klare und kurze Kommunikationswege und Reaktionszeiten.

**Was sagt Ihr Praxisassistent zu seinen Aufgaben?**

Thomas macht seinen Job mit Leib und Seele. Wichtig ist ihm dabei die Abwechslung und das Wissen, gebraucht zu werden. Er weiß auch, wie wichtig die Kommunikation auf Augenhöhe mit den Mitarbeitern der Heime ist und dass er dabei eine wichtige Funktion einnimmt.

**Wie ist das Feedback der Patienten?**

Die Patienten sind dankbar, dass sie nicht in die Praxis gebracht werden müssen, sondern wir uns vor Ort um sie kümmern. Sie schätzen es sehr, dass mein Praxisassistent zu ihnen kommt und auch ein offenes Ohr für sie hat.

**Was ist für Sie der größte Gewinn durch die Tätigkeit Ihres Praxisassistenten?**

Mehr Zeit und eine gute, klar geregelte Kommunikation mit den Pflegeeinrichtungen! Einige der Heimpatienten müssten im Liegendtransport in die Praxis kommen, was für die Patienten sehr beschwerlich wäre. Für die Heime und uns als Praxis würde dies einen riesigen organisatorischen und zeitlichen Aufwand bedeuten. Durch die Tätigkeit meines Praxisassistenten weiß ich, dass meine Patienten auch in der Zeit zwischen meinen Heimbisuchen gut versorgt sind und ich es sofort erfahre, sollte etwas nicht stimmen.